

# Marterl- Rundwanderweg Großhöflein

Eine **nördliche** und **südliche Route** mit Kartenskizze und bebildeter Beschreibung der Wegkreuze und Kapellen auf Großhöfleiner Hotter.



Die Herstellung und kostenlose Ausgabe dieser Broschüre wurde durch die ehrenamtliche, unentgeltliche Mitarbeit der Akteure (laut Impressum) ermöglicht.



Impressum:

Herausgeber: Matthias Artner

Für den Inhalt verantwortlich: Matthias Artner

Ödenburgerstraße 16, 7051 Großhöflein

Fotos: Franz Mandl

Layout: Tobias Mindler

1. Auflage, August 2019

# Vorwort

Die Marterln und Kapellen gehören zu dem Kreis jener aufrecht stehenden Denkmäler, die für eine tiefe und bedeutsame Vergangenheit in unserer Heimat Zeugnis ablegen.

Unsere Vorfahren haben sie aus Dankbarkeit oder als Fürbitte gegenüber Gott aufstellen lassen. Wir wollen zu diesen zahlreichen Marterln auf den Wegen und Plätzen wandern und in stiller Betrachtung verweilen. Vielleicht achten Sie einmal darauf, dass es gerade sie sind, die die Schönheit einer Landschaft aufleben lassen.

Die Routen – in eine **nördliche** und **südliche** geteilt – beginnen jeweils bei der Pfarrkirche und verlaufen über den gesamten Hotter, so dass man nach Zurücklegung der Strecke wieder an den Ausgangspunkt kommt. Und sollten Sie, aus welchem Grund auch immer, den Weg nicht gehen können, so lade ich Sie ein, dies in Gedanken zu tun. Sie werden sehen, wie zahlreich und vielfältig die Marterln und Kapellen in unserer Marktgemeinde sind.

  
Matthias Artner

# Röm. kath. Pfarrkirche

Patron:

Hl. Johannes der Täufer



**Die röm. kath. Pfarrkirche in Großhöflein ist der Ausgangspunkt für unsere beiden Wanderungen.**

Der älteste Teil der Kirche stammt aus dem 13. Jahrhundert und hatte eine flache Holzdecke. Um die Mitte des 15. Jahrhunderts wurde dieser Teil, vom Turm bis zur Kanzel, mit einem gotischen Gewölbe versehen. In der zweiten Hälfte des 17. Jh. ließ Pfarrer Markus Ivanchich im frühbarocken Stil die Kirche erweitern und den Turm errichten.

Unter Pfarrer Hans Haider wurde die Kirche wegen des schon lange Zeit vorhandenen Platzmangels durch ein Seitenschiff erweitert. Der Zubau an der Nordseite hat einen sechseckigen Grundriss und wurde am 16.12.1990 von Diözesanbischof DDr. Stefan Laszlo eingeweiht.

Am Hochaltar war bis 1711 ein auf Holz mit Ölfarben gemaltes Bild vom Kirchenpatron Johannes dem Täufer angebracht. Seit 1711 steht dort eine Kopie der Eisenstädter Gnadenstatue (die originale Gnadenstatue hatte im Großhöfleiner Badhaus Wunder gewirkt, bevor sie am 3. September 1711 in die Bergkirche überführt wurde).

# NÖRDLICHE ROUTE

siehe auch Lageplan am Ende der Broschüre



## Schutzmantelmadonna

Vor der Kirche

Im Zusammenhang mit der Kirchenerweiterung wurde eine Muttergottesstatue aus Holz aufgestellt, die jetzt wieder einen Platz in der Kirche hat. Die moderne Schutzmantelmadonna aus Bronze von Leo Pfisterer ist eine Mariendarstellung, die die Gläubigen unter ihrem ausgebreiteten Mantel birgt. Diese Haltung symbolisiert den Schutz Mariens. „Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir...“

Geweiht am 18. Juli 1999



2

## Johannes Nepomuk Statue

Märtyrer

Inschrift: Hl. Johannes Nepomuk, bitte für uns.  
Errichtet 1725, renoviert 1978

Der Hl. Johannes Nepomuk war ein böhmischer Priester und Märtyrer, er gilt als Brückenheiliger und ist der Schutzpatron des Beichtgeheimnisses.



3

## Missions-Kreuz

Einfaches Holzkreuz mit Corpus. erinnert an die in der Pfarre abgehaltenen Volksmissionen in den Jahren 1929, 1949 und 1965. Renoviert 1991.



### Weg zur Pestkapelle

Nach Besichtigung der Kirche und der drei Marterl bei der Kirche gehen wir zur Pestkapelle in die Kirchengasse.



## Pestkapelle in der Kirchengasse

Erbaut 1716, renoviert 1987. Ölbild auf Holz, das die Schutzmantelmadonna mit den Pestheiligen zeigt.

Inschrift: „Zu Ehren der H: h: Dreyfaltigkeit und Muetter Gottes Maria und deren 3 heiligen S: Sebastian S: Rochus S: Rosalia. Wegen der Infulierten Pestylentzischen Sucht Ano 1713 haben verlobt die gantze Langych Freindschafft und dieses Kreiz auf Setzen und Mahlen Lassen. Zur Einer Ewiger getechtnus Anno 1716.“



**Weg zum Ecce Homo** Richtung Kleinhöflein  
Weiter geht's die Kirchengasse entlang,  
beim Hotterweg biegen wir links ab, dann die  
Stufen hinauf zur Bundesstraße, überque-  
ren den Zebrastreifen und gehen rechts zur  
Ecce Homo Säule.





5

## Ecce Homo

„Siehe der Mensch“ an der Straße nach Kleinhöflein

Inschrift: „So ein Mensch tuet firüber gehen und die Figur Tuet ansehn Sein Pain und Lieb Gros. Machet uns von Sinden Los. Nicht das dies bild Gott selber sei sondern Gottes gedenck dabei O Mensch stehe still erinner dich was Gott gelitten hat für dich. Mensch deine Sinde wohl beweine so wird dir Gott gnädig sein. Diese Figur hat lassen errichten Paul Tinhof und Kuni-Kunda seine liebe Hausfrau.“ Anno 1677

---

### Weg zur Maria Schnee

Vom Ecce Homo wieder zurück zum Zebrastreifen, diesen überqueren und weiter auf dem Gehweg links der Bundesstraße zur Maria Schnee, die sich rechts auf der Böschung befindet.





6

## Maria Schnee

Errichtet: Anfang des 18. Jh. Die Figurengruppe zeigt die Himmelskönigin mit dem Jesukind. Der Legende nach hat die Hl. Maria im Jahre 352 am 5. August Papst Liberius und den Patrizier Johann im Traum die Anweisung gegeben, ihr zu Ehren eine Kirche zu bauen, genau an der Stelle, wo am nächsten Tag Schnee liege. Tatsächlich war eine Erhebung des Esquilinhügels in Rom am nächsten Tag mit Schnee bedeckt, und Papst Liberius beschloss, an dieser Stelle zu Ehren Marias die Basilika „Santa Maria Maggiore“ zu bauen.

---



**Weg zur Florianikapelle:** Weiter bis zur Bushaltestelle. Wir überqueren die Straße, gehen Richtung Norden in die steile Florianigasse, wo auf einem großen freien Platz die Florianikapelle steht.



## Florianikapelle

Am Berg oberhalb der Bundesstraße

Erbaut 1888. Der Altar ist aus einer früheren Florianikapelle, welche unweit von der jetzigen stand, und zeigt die Holzfigur des Hl. Florian – seitlich der Hl. Josef und Johannes, aus dem Anfang des 18. Jh.



### Weg zum Kreuzweg:

Nach der Besichtigung und einem Blick hinab auf die Pfarrkirche und den Ort geht es weiter bis zur Waldgasse, hier biegen wir rechts ab und gehen bis zum Beginn des Kreuzweges.





## Kreuzweg am weißen Weg

Direkt am Marterweg finden Sie auch einen schönen Kreuzweg. Dieser beginnt am Ende der Waldgasse und endet beim Weißen Kreuz. Geweiht am 14. September 2002 durch Pater Provinzial Dr. Franz Lackner, Kann. Msgr. Kons. Rat Hans Haider und Pater Leopold Prizelitz. Künstlerisch gestaltet hat die Stationen der gebürtige Großhöfleiner Rudi Pinter.



Heiliges Grab



**Weg zum Marien-Marterl**

Weiter geht's bis zur sechsten Station des Kreuzweges, da biegen wir links ab und sehen schon das Marien-Marterl.



8

## Marien-Marterl

In der Ried Gloria

Errichtet von der Fam. Kollwentz. Gestaltet vom Bildhauer Thomas Resetarits.  
Geweihet am 15. August 2006. Dargestellt ist im Relief die Gottesmutter Maria und sieben Heilige.



### Weg zum Weißen Kreuz

Wieder zurück zum Kreuzweg und weiter hinauf zum Weißen Kreuz. Von hier aus hat man einen schönen Ausblick in die weite Ebene des Wulkatales – vor uns der Föllig und im Hintergrund der Schneeberg.



9

## Weißes Kreuz

Am Wallfahrtsweg nach Loretto

Ältestes Marterl von Großhöflein.

Inschrift: „Anno 1656. Gott zu Lob und Ehr haben aus Erleuchtung des Heyl Geist der HI Mutergottes Maria nach Loretha Bernhard Neidinger Schulmeister zu Grosheflein und Eva sein libe hausfrau dis Creitz aufrichten lasen.“



### Weg zur Hubertuskapelle

Vom Weißen Kreuz den Weg weiter zur Hubertuskapelle und zum Roten Kreuz. Hier beginnt die weiß-gelbe Markierung bis zur Sebastiani-Kapelle.



10

## Hubertus-Kapelle

Die Kapelle wurde im Jahre 2018 geweiht. Den Baugrund stellte die Pfarre zur Verfügung. Zu Ehren des Hl. Hubertus, des Jagdpatrons, wurde sie in Eigenregie von der Jagdgesellschaft erbaut. Das Fest des Hl. Hubertus ist am 3. November.



### Weg zum Roten Kreuz

Folgen Sie dem Weg weiter, das Rote Kreuz befindet sich ca. 100 m entfernt von der Hubertus-Kapelle.





## Rotes Kreuz

Im Leithagebirge

Errichtet im 19. Jh. Inschrift: „Gelobt sei Jesus Christus.“ Im 19. Jahrhundert wurde diese Art von Kreuzen in unserer Gegend vermehrt aufgestellt.

---



### Weg zum Schwarzen Kreuz

Beim Roten Kreuz biegen wir rechts ab und gehen den gelb-weiß markierten Weg zum Schwarzen Kreuz.





12

## Schwarzes Kreuz

Im Leithagebirge

Errichtet 1676. Die drei Marterl, Weißes, Schwarzes und Zöchmeister-Kreuz, wurden am Weg nach Loretto aufgestellt. Das Pestjahr 1649 wird wohl der Anlass gewesen sein, dass man jährlich am 24. Juni (Kirchweihfest) eine Wallfahrt nach Loretto gelobte. Die Termine wurden immer wieder verschoben.



### Weg zum Zöchmeister-Kreuz

Weiter geht's den markierten Weg zum Zöchmeister-Kreuz



13

## Zöchmeister-Kreuz

Im Leithagebirge

Errichtet 1660. Inschrift: „Gott zu lob und ehr auch zur ewige getechnus hat dis creutz lassen aufrichten der ehram Hans Zöchmaisder und mitnachbar zu Großhoflein und Margareta sein Hausfrau.“

---



### Weg zur Sebastiani-Kapelle

Beim Zöchmeister-Kreuz biegen wir links ab und gehen den „Hornsteiner Steig“, beim Bildstock-Baum vorbei bis zur Kreuzung Großhöflein – Hornstein und Loretto, da gehen wir links Richtung Großhöflein. Nach rund 15 Minuten Fußweg geht's rechts den markierten Weg weiter in den Ort bis zur Sebastiani-Kapelle, die rechts von der Bundesstraße steht.



14

## Sebastiani-Kapelle

An der Straße nach Müllendorf

Errichtet 1657. Dechant Markus Ivanchich (1639 – 1684 Pfarrer in Gr.Höflein) ließ die Kapelle aus Dank für die Verschonung von der Pest errichten. Die Kapelle stand früher auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Sie wurde 1997 versetzt und am 29.06.1997 geweiht. Noch nach dem Krieg bis ca. 1960 wurde zu den Bitttagen in Prozession zur Kapelle gegangen.

---



### Weg zum Friedhof

Von der Sebastiani-Kapelle gehen wir links die Wienerstraße weiter zum Friedhof.



15

## Ecce Homo

Türkenkreuz beim Friedhof

Errichtet 1668. Die Sage erzählt folgendes: „Im Türkenkrieg 1683 zielte ein Türke auf die Christusfigur und schoss los, die Kugel prallte aber vom Steinkreuz zurück und traf den Frevler.“

---



Betreten Sie den Friedhof (Eingang Bundesstraße) und gehen Sie zur Friedhofskapelle.



16

## Friedhofskapelle

Die Grabeskapelle der Fabrikantenfamilie Strauss wurde um 1835 errichtet. Die Fam. Strauss erzeugte Essig und Liköre, die in ganz Europa vielbegehrte Getränke waren. Heute Kriegergedächtniskapelle.



Gehen Sie weiter Richtung Aufbahnhalle bis zu den Priestergräbern.



## Priestergräber

Nahe der Aufbahrungshalle

Kreuzigungsgruppe: Jesus am Kreuz, Hl. Maria, Maria Magdalena und Johannes der Evangelist. Errichtet 1801. Inschrift: „Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolgt.“



In unmittelbarer Nähe zu den Priestergräbern finden Sie die Aufbahrungshalle.



18

## Aufbahrungshalle

Erbaut von der Gemeinde 1974. Moderner Zweckbau. Im Hauptraum sind Darstellungen der Bergpredigt, Kreuzigung und Auferstehung angebracht.



### Weg zum Mahnkreuz

Verlassen Sie den Friedhof wieder durch den Eingang an der Bundesstraße und überqueren Sie diese.





19

## Mahnkreuz

An der Bundesstraße, gegenüber dem Friedhof

Geweiht 1989. Verkleinerte Kopie des Weißen Kreuzes. Angefertigt vom Hobbybildhauer + Josef Schaden. Aufgestellt zur Erinnerung an die Opfer des Straßenverkehrs sowie zur Mahnung an die Vorbeifahrenden.



### Weg zur Dreifaltigkeit

Wir gehen die Meistergasse weiter, wo bald auf der linken Seite die Dreifaltigkeit steht.



20

## Dreifaltigkeit

Kreuzung Hauptstraße / Meistergasse

Errichtet wurde der „Gnadenstuhl“ 1694. Im Kirchenjahr ist der Dreifaltigkeitssonntag, der erste Sonntag nach Pfingsten, dem Gedenken der Dreieinigkeit Gottes gewidmet: Vater, Sohn und Heiliger Geist.



### Weg zur Radegundiskapelle

Weiter geht's die Hauptstraße hinunter, wo auf der linken Seite die Radegundiskapelle steht (siehe Foto rechts oben). Von hier haben wir nur noch wenige Minuten bis zur Kirche, dem Ausgangspunkt der nördlichen Route.



21

## Radegundiskapelle

Laut Inschrift in der Kapelle wurde sie im Jahre 1808 neu gestaltet. Am Altar steht in einem Glasschrein eine Nachbildung des Mariazeller Gnadenbildes aus der Zeit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Darunter ist der Leichnam Jesu zu sehen. Laut Volksmund könnte die Kapelle bis in die Zeit Stefans des Heiligen (1. Ungarischer König, von 1.000 bis 1.038) zurückreichen. Der einzige Beweis, dass die Kapelle so alt oder noch älter sein könnte, ist nur das Patrozinium, die Weihung an Radegunde, die hl. Frankenkönigin. Die Kapelle stand jedenfalls jahrhundertlang mit der Schwefelquelle und dem Heilbad in Verbindung.





Sie befinden sich nun am Endpunkt der nördlichen Route. Wir hoffen, dass es Ihnen gefallen hat und Sie eine schöne und besinnliche Wanderung hinter sich haben.

# SÜDLICHE ROUTE



Der südliche Teil unseres Rundwanderweges mit Beginn bei der Pfarrkirche führt uns in die Kirchengasse, vorbei an der Pestkapelle bis zum Hotter Groß-Kleinhöflein. Hier biegen wir rechts in den Hotterweg ab bis zum Leinwather Kreuz und Hotterkreuz.



22

## Leinwather Kreuz

Am Weg nach Kleinhöflein

Errichtet um 1970. Die moderne Statue zeigt die Hl. Maria Goretti, die als Märtyrerin der Jungfräulichkeit am 6. Juli 1902 mit 12 Jahren in Nettuno, südlich von Rom, starb.

Die alte Säule war eine Mariensäule.

Inschrift: Albert Leinwather 1856.



23

## Hotterkreuz

Am Weg nach Kleinhöflein

Auch hier gab es eine Änderung. Die Säule stammt aus dem 17. Jh., ursprünglich mit einer aufgesetzten Marienstatue. 1949 wurde die Marienstatue abgenommen, eine Pietà aufgesetzt und der Standort auf den heutigen Platz verlegt.



### Weg zur Pietà und Antonikapelle

Unser Weg führt weiter durch die Haydngasse in die Hauptstraße, wo im Haus Nr. 124 in einer Nische über dem Tor eine Pietà untergebracht ist. Unweit von hier steht die Antonikapelle.



## Pieta

In der Hauptstraße Nr. 124

Pieta ist die Darstellung Marias als Schmerzensmutter mit dem Leichnam des vom Kreuz abgenommenen Jesus Christus. Der Mesner Anton Thomschitz hat die Pieta 1875 bei der Renovierung der Kirche vom damaligen Pfarrer geschenkt bekommen und zwischen den Fenstern in der Hauptstraße aufgestellt. Seit 1940 ist die Pieta oberhalb der Toreinfahrt angebracht.

Die aus 1695 stammende Pieta war vermutlich um 1780 am linken Seitenaltar der Kirche untergebracht.



25

## Antonikapelle

Die Antonikapelle ist im Eigentum der Marktgemeinde. Laut Inschrift wurde 1730 der Grundstein gelegt, aber erst am 9. Juni 1767 eingeweiht. Am Hochaltar steht der Kapellenpatron Antonius von Padua. Er ist der Patron der Armen, der Eheleute und Reisenden. Bekannt ist der Heilige als Helfer für alles Verlorene.

Der linke Seitenaltar zeigt die Kopie des Mariazeller Gnadenbildes, der rechte die Hl. Mutter Anna mit der Gottesmutter. Sehenswerte Schmuckstücke sind das Orgelpositiv, das Deckenfresko und das schmiedeeiserne Gitter. Die Kapelle wurde zuletzt 2013 – 2016 von der Gemeinde renoviert.





### **Weg zum Lichtweg und MSC-Kreuz**

Wir gehen rechts von der Antonikapelle über die Ödenburgerstraße in die Triftgasse Richtung Föllig über die Autobahn und Eisenbahn zum Lichtweg und MSC-Kreuz. Beim MSC-Kreuz haben wir einen wunderschönen Ausblick über den ganzen Ort, ins Wulkatal und zum Neusiedlersee.

# Lichtweg am Föllig

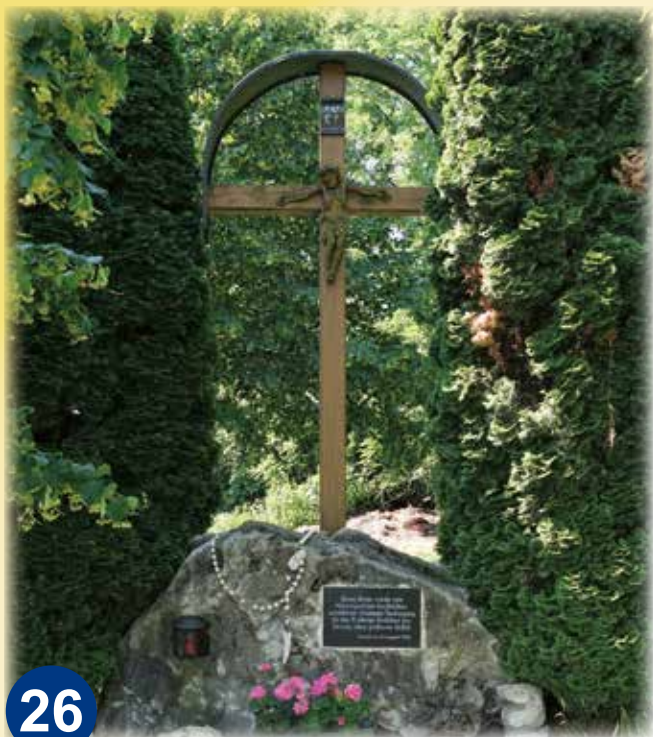
Eine weitere Sehenswürdigkeit am Rande der südlichen Route ist der Lichtweg.

Bischof Dr. Paul Iby segnete und eröffnete ihn am Sonntag, dem 11. April 2010. Die 14 Stationen haben die biblischen Berichte über den auferstandenen Jesus beginnend mit dem leeren Grab bis hin zur Geistsendung am Pfingstfest zum Inhalt. Die biblischen Szenen wurden von ortsansässigen Malerinnen und Malern auf Leinwand dargestellt. Die Originale befinden sich im Pfarrheim, für den Lichtweg wurden wetterfeste Kopien angefertigt.





Am Ende des Lichtweges finden Sie auf der linken Seite das MSC-Kreuz



26

## MSC-Kreuz

Am Föllig

Inschrift: „Dieses Kreuz wurde vom Motorsportclub Großhöflein errichtet zur schuldigen Dank-sagung für das 15-jährige Bestehen des Vereins ohne größeren Unfall.“

Geweiht am 15. August 1999.



**Weg zum Wegkreuz am Föllig**

Vom MSC-Kreuz gehen wir links den Asphaltweg hinunter.



27

## Wegkreuz am Föllig

Inschrift vorne: „Liebet euch untereinander der Friede sei mit euch.“

Die weitere Inschrift „H. RW 1762“ könnte ein Hinweis auf eine Renovierung sein.

An der Rückseite: „Dies Creuz hat lassen aufrichten der Ehrsa Thom as Gind[!] Marie sei“ (weiter unleserlich) 1682.



**Weg zur Modernen Statue** an der Straße nach Wulkaprodersdorf

Gerade weiter geht unser Weg in Richtung Süden, wo wir bald bei der Wegkreuzung links bis zur Eisenbahn gehen. Hier angekommen geht's vor der Eisenbahn rechts den Feldweg entlang bis zum Eisenbahnübergang, wo wir links einbiegen und bis zur Bundesstraße gehen.



28

## Moderne Statue

Am Hotter an der Straße nach Wulkaprodersdorf

Die Säule wurde 1981 errichtet. Vorher stand hier eine Pestsäule aus 1713, die 1945 durch Kriegseinwirkung zerstört, 1953 renoviert und 1981 mutwillig wieder zerstört wurde.



### Weg zum Kreuz Christi

Links geht's die Landstraße nach Großhöflein weiter bis zur Autobahnbrücke, von hier kann man auch auf der rechten Seite den schlecht begehbaren Feldweg bis zum Kreuz Christi weitergehen. Beim Industriegebiet angekommen, sieht man auf der linken Seite bereits die hohe Metallschulptur.



29

## Kreuz Christi

An der Ödenburgerstraße

Segnung am 6. Mai 2001. Die Skulptur hat eine Höhe von sieben Metern und ist weithin sichtbar. Das Kunstwerk hat Kreuzesform mit einem Lebensbaum von der Christusgestalt und viele Stäbe, die wie Pfeile das unendliche Leid des Gottessohnes symbolisieren sollen. Geschaffen von Konrad Schneider für die „Arche“ der Fam. Unger. Dort befinden sich vom gleichen Künstler moderne Werke, zu denen er von den Stationen des „Lichtweges“ inspiriert wurde.



### Weg zur Ecce Homo-Säule

Wir gehen die Ödenburgerstraße weiter bis zur Bushaltestelle, wohin die restaurierte Säule 2019 versetzt wurde (sie stand jahrhundertlang ca. 400 m weiter südlich).



30

## Ecce Homo-Säule

An der Ödenburgerstraße

Inschrift: „Zu Gott und unser lieben Frau hadt der ehrsame Madheus Tüll selig er. Sein hinderlasene ehwürdig Helena hat diese Vigur lassen aufrichden zu einer ewigen Getechdnus.“ Anno 1668

Ecce Homo = „Siehe der Mensch.“ Statthalter Pontius Pilatus stellt den Juden den gefolterten, in purpurnes Gewand gekleideten und mit einer Dornenkrone gekrönten Jesus von Nazareth vor, weil er keinen Grund für dessen Verurteilung sieht. Die Juden fordern daraufhin Jesu Kreuzigung.



### Weg zum Neusatz-Kreuz

Wir gehen die Ödenburgerstraße weiter nach Norden zum Neusatz-Kreuz außerhalb des Ortes auf der linken Straßenseite.





## Neusatz-Kreuz

An der Ödenburgerstraße

Ein wuchtiges Kreuz mit dem gekreuzigten Heiland, darunter die betende Gottesmutter. Errichtet 1829.



### Weg zur Dreifaltigkeit

Weiter geht's die Landstraße hinauf zum Kreisverkehr, wo auf der rechten Seite die Dreifaltigkeit steht.



32

## Dreifaltigkeit

An der Kreuzung der Wiener- und Ödenburger Landstraße

Inschrift: „Der aller Heiligsten Dreifaltigkeit zu Ehren hat Mathias Heindl, dessen Ehwirtin Maria Heindlin alhero verlobt 1789. Aus schuldigen Dank für eine Glückliche Rettung erneuert von Paul und Agnes Fink 1913.“

Die Säule wurde oft renoviert, zuletzt 2016.



### Weg zur Dreifaltigkeitssäule im Ort

Unser Weg geht dann unterhalb der Bundesstraße zum Mahnkreuz vorm Friedhof, weiter durch die Meistergasse und Edelhof in die Hauptstraße zur Dreifaltigkeit. Hier ist die letzte „Station“ unseres Marterlrundwanderweges, bevor wir wieder zu unserem Ausgangspunkt, der Pfarrkirche, zurückgehen.



33

## Dreifaltigkeitssäule

Im Ort

Die Säule wurde als Bitte und Danksagung an Gott errichtet. Inschrift an der Rückseite: „Zu Ehren der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, der hl Mutter Gottes und der hh. Pestpatrone errichtet aus Gelübte von der Marktgemeinde Großhöflein 1713.“ An der Vorderseite sind die Pestheiligen Franz Xaver, Rosalia, Sebastian und Rochus sowie ganz oben die krönende Dreifaltigkeitsgruppe zu sehen. Die Säule stand ursprünglich vor dem „Edelhof“ vis à vis der Kirche, sie wurde beim Bau des Badhauses 1808 an den heutigen Standort verlegt.

# DETAILINFORMATIONEN

Hier finden Sie noch einige Detailangaben zu den Routen, wobei sich die Zeitangaben als Richtwerte verstehen.

Die **nördliche Route** verläuft überwiegend im Wald während die **südliche Route** zum größten Teil durch Weingärten und Äcker führt.

Auf der folgenden Doppelseite finden Sie auch eine Karte.

## NÖRDLICHE ROUTE

**Zeit gesamt:** 3 Std 40 min

**Km gesamt:** 10,5 km (davon 6,5 km im Wald)

↗ 280 m ↘ 260 m

Nr.	Zeit in min.	Km	Höhe	Koordinaten
1-4	Start		194	47.83410, 16.48180
5	20	1,0	204	47.83790, 16.49160
6	15	0,6	214	47.83630, 16.48390
7	15	0,4	244	47.83720, 16.48180
8	20	0,6	325	47.84225, 16.48167
9	15	0,4	347	47.84630, 16.48350
10	10	0,5	359	47.85090, 16.48570
11	5	0,2	360	47.85183, 16.48583
12	5	0,3	384	47.85530, 16.48830
13	10	0,5	396	47.85860, 16.49190
14	1 h 15	4,6	228	47.83590, 16.46710
15-20	15	0,8	211	47.83570, 16.47710
21	5	0,3	204	47.83530, 16.48110
Kirche	5	0,2	194	47.83410, 16.48180

Die Vielzahl der Marterln und Kapellen (33 gesamt), die Sie entlang des Weges begleiten, sind auch ein Zeichen für die Volksfrömmigkeit der Bewohner. Es gibt auf dem Großhöfleiner Hottergebiet noch mehrere Gedenkstätten, auch für Verstorbene und Verunglückte, die von Privatpersonen errichtet wurden.

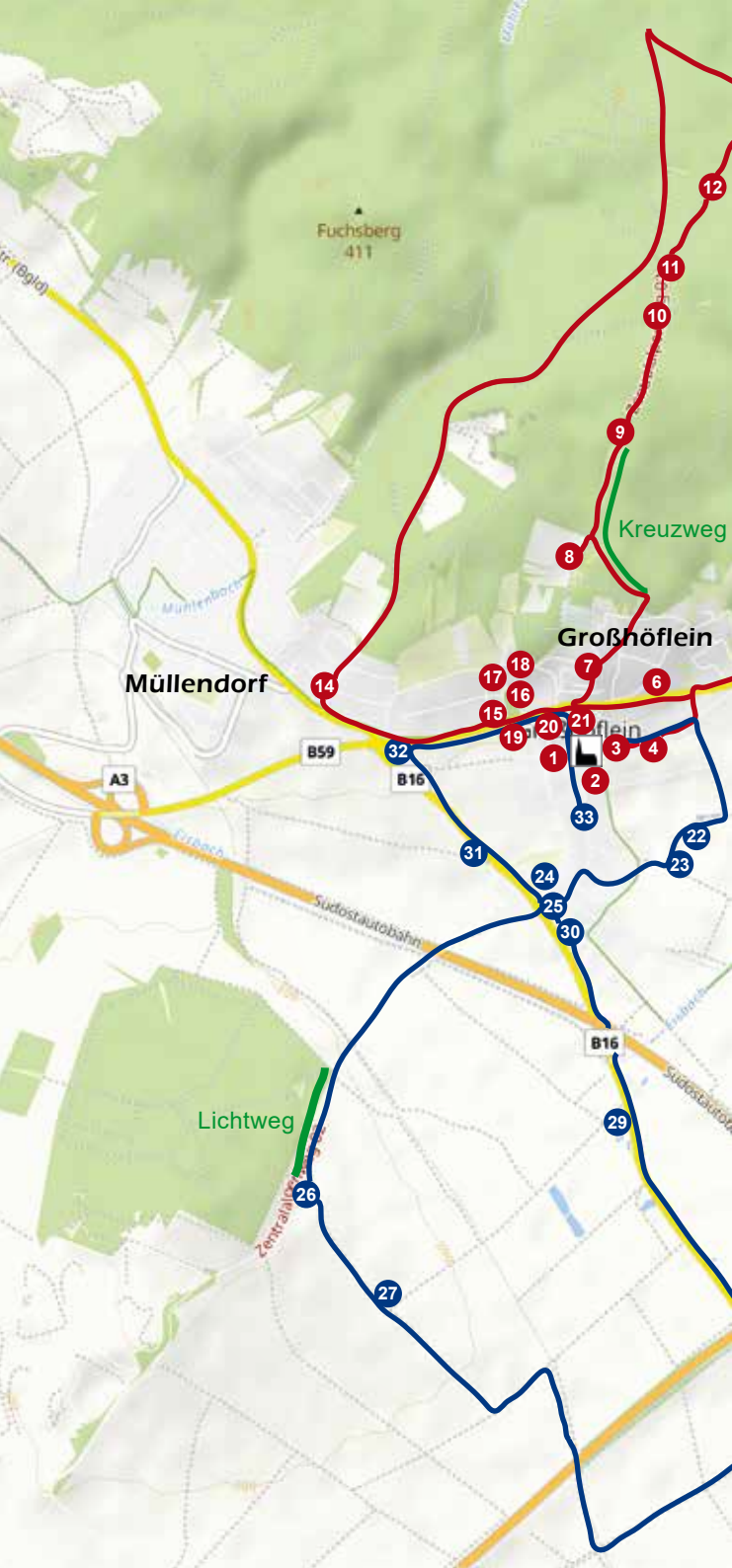
## SÜDLICHE ROUTE

**Zeit gesamt:** 3 Std 15 min

**Km gesamt:** 11,7 km (9 km Weingärten und Äcker)

↗ 130 m   ↘ 130 m

Nr.	Zeit in min.	Km	Höhe	Koordinaten
22	20	1,1	170	47.83020, 16.48587
23				47.83040, 16.48518
24	10	0,7	172	47.82905, 16.48068
25				47.82838, 16.48007
26	30	1,9	235	47.81920, 16.46643
27	10	0,7	216	47.81380, 16.47068
28	45	2,8	170	47.81025, 16.49437
29	25	1,4	172	47.82145, 16.48393
30	15	0,6	175	47.82790, 16.48000
31	5	0,3	180	47.83040, 16.47660
32	20	1,0	219	47.83460, 16.47060
33	25	1,2	179	47.83212, 16.48137



Fuchsberg  
411

Müllendorf

Großhöflein

Kreuzweg

Lichtweg

B59

B16

A3

B16

Südostautobahn

Südostautobahn

Zentralallee

14

32

17

18

7

15

16

6

19

20

21

1

2

3

4

33

31

24

25

30

23

22

29

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

220

221

222

223

224

225

226

227

228

229

230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

276

277

278

279

280

281

282

283

284

285

286

287

288

289

290

291

292

293

294

295

296

297

298

299

300

301

302

303

304

305

306

307

308

309

310

311

312

313

314

315



13

Raiffeisen-Jubiläumswarte

Glorietteberggraben

Eisenstadt

06

Kleinhoflein

B52

5

Eisenstädter Str.

Ertharadweg

Ertharadweg

Währ

Burgenland Schnellstr.

S31

B-50 Burgenland Str. (Bogld)

Via Sancti Martini

A3

28

A3

Odenburger Str.



MARTERLWEG



OSTERR.  
WEITWANDERWEG

← 02

ZENTRALALPENWEG  
FELDKIRCH - HAINBURG

**Raiffeisen**

